



## \* Aus Leserbriefen Zuschriften

### Statt Schrott

In einer Zuckerfabrik entdeckte Genosse Albert Bauer, Vorsitzender der LPG Friedensweiler, bei Magdeburg, eine alte Trocknungsanlage. Sie sollte verschrottet werden. Gefosse Bauer sah sie sich genau an und überlegte, was man daraus machen könnte. Er dachte an das

7. und 8. Plenum der Partei und was dort über die Bedeutung der wissenschaftlichen Rinder- und Schweinefütterung und eine richtige Vorrats Wirtschaft gesagt wurde. Könnte man diese Anlage nicht noch für die Landwirtschaft nutzbar machen? Dieser Gedanke ließ ihn nicht mehr los.

Genosse Bauer beriet sich mit dem Rentner Genossen Oberingenieur Meinberg, der diese Anlage vor 25 Jahren gebaut hatte. Dieser urteilte sachkundig, daß die Trocknungsanlage, wenn man einige Mühe aufwendet, durchaus noch zu gebrauchen sei und für die Landwirtschaft großen Nutzen bringen könnte. Doch wie sollte man die Sache anpacken? Hier mußte die Partei helfen. Hatte nicht die Stadtbezirksdelegiertenkonferenz beschlossen, daß einige in der Nähe der LPG liegende Betriebe neben der politisch-ideologischen Unterstützung auch bei der weiteren Mechanisierung der LPG helfen sollten? Dieser Beschluß war bis zum Juli recht ungenügend beachtet worden. Also war es Zeit, ihn jetzt zu realisieren. Die Stadtbezirksleitung nahm sich der Sache an.

Zuerst demontierten die Genossenschaftsbauern die Anlage und transportierten sie mit Hilfe der Reichsbahn unter Berechnung der Selbstkosten in ihre LPG. Es entstand eine sozialistische Arbeitsgemeinschaft aus mehreren umliegenden Betrieben und Genossenschaftsbauern unter Leitung von Genossen des Staatsapparates, die sich das Ziel stellte, die Trocknungsanlage im Rahmen des NAW aufzubauen. Der Oberingenieur

Meinberg stand diesem Unternehmen selbstlos mit technischem Rat zur Seite. Eine Brigade des VEB Wohnungsbau setzte die Fundamente. Der VEB Stahlbau verrichtete sämtliche Schweiß- und Montagearbeiten. Kollegen vom VEB Öl- und Fettwerke Magdeburg halfen beim Umbau und Einbau der Elektromotoren und führten Installationsarbeiten durch. Der VEB Energieversorgung half beim Anschluß an das Energienetz bzw. beim Stellen von Transformatoren, und die DHZ Gummi - Asbest sorgte für Treibriemen. So konnte nach Ablauf von drei Monaten der erste Probelauf erfolgen.

Natürlich ging nicht immer alles reibungslos in diesen arbeitsreichen Wochen. Manche Schwierigkeit mußte überwunden und mancher Disput geführt werden. Doch letztlich wurde aus der für den Schrott bestimmten Anlage eine volkswirtschaftlich wichtige Reserve erschlossen. Das ist der schöne Lohn der Initiative des Genossen Bauer und der Anstrengungen aller beteiligten werktätigen Menschen aus Stadt und Land. In nackten Zahlen ausgedrückt, sieht das Ergebnis so aus: Die Anlage erforderte 28 000 DM zusätzliche Geldmittel, doch ihr Wert beträgt etwa 250 000 DM. Die LPG ist in der Lage, über ihren eigenen Bedarf hinaus für alle LPG und VEG der Stadt Magdeburg die Trocknung von hochwertigem Futter zu übernehmen. Der neben der LPG liegende VEB Mast von Schlachtvieh kann seine Kapazität durch buchtenlose Schweinehaltung mit Automaten-Trockenfütterung bedeutend erhöhen. Das bedeutet mehr Fleisch, Fett und Milch für die Bevölkerung.

Alles zusammengenommen, ein schöner politischer, ökonomischer und moralischer Erfolg und ein Beweis für die Überlegenheit unserer sozialistischen Demokratie.

Rudi Schoen

1. Sekretär  
Stadtbezirksleitung Magdeburg-Mitte